Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 24. März

1993

Inhalt

	Seite
Arbeitsrechtsregelungen	
Arbeitsrechtsregelung Nr. 1/93 zur Ermittlung der durchschnittlichen regelmäßigen Wochenarbeitszeit von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern (AR – AzKimu)	33
Arbeitsrechtsregelung Nr. 2/93 zur Änderung der AR-Hang (Änderung Epl. 21, Streichung Epl. 31)	35
Bekanntmachungen	
Fürbitte für die Tagung der Landessynode	35
Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge	35
Predigttext für Sonntag, 13. Juni 1993, Kirchentagssonntag	36
Dienstnachrichten	36

Arbeitsrechtsregelungen

**Arbeitsrechtsregelung Nr.1/93
zur Ermittlung der durchschnittlichen
regelmäßigen Wochenarbeitszeit
von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern
(AR – AzKimu)**

Vom 4. Februar 1993

Die Arbeitsrechtliche Kommission hat gemäß § 2 Abs. 2 des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. April 1985 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch kirchliches Gesetz vom 16. Oktober 1986 (GVBl. S. 151), folgende

Arbeitsrechtsregelung

beschlossen:

§ 1

(1) Die regelmäßige Arbeitszeit für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker beträgt ausschließlich der Vorbereitungszeit durchschnittlich 23 Stunden wöchentlich. Für die Berechnung des Durchschnittes der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit ist der Zeitraum eines Kirchenjahres zugrunde zu legen. Die Ermittlung soll nach den in Absatz 2 festgelegten zeitlichen Richtwerten erfolgen; soweit dies aufgrund der örtlichen Gegebenheiten gerechtfertigt ist, kann hiervon nach oben wie nach unten abgewichen werden.

(2) Die nach Absatz 1 zugrunde zu legenden Richtwerte betragen für

1. Organistendienst:

- 1.1 An Sonn- und Feiertagen
(bei 52 + 12 Gottesdiensten jährlich
(1 Haupt- bzw. Gesamtgottesdienst) 2,5 Std.
- 1.2 Ein regelmäßiger Wochengottesdienst
oder Frühgottesdienst am Sonntag 1,5 Std.
- 1.3 Weitere unregelmäßige Organistendienste,
z.B. Passionsandachten, Schulgottesdienste,
Konfirmandengespräche, Kasualien
- 1.31 bei jährlich mindestens 10 solcher Dienste 0,5 Std.
- 1.32 bei jährlich mindestens 25 solcher Dienste 1,0 Std.
- 1.33 bei jährlich mindestens 40 solcher Dienste 1,5 Std.
- 1.34 bei jährlich mindestens 55 solcher Dienste 2,0 Std.

(Bei jeweils 15 weiteren Organistendiensten sind jeweils 0,5 Std. dazuzuzählen.)

Sind an Sonn- und Feiertagen 2 Hauptgottesdienste zu spielen, wird der doppelte Stundensatz von 1.1 bei der Berechnung der Wochenarbeitszeit zugrunde gelegt.

Teilen sich mehrere Mitarbeiter den Organistendienst in einer Gemeinde, ist der Gesamtzeitaufwand zu ermitteln und auf die Mitarbeiter entsprechend ihrem durchschnittlichen Beschäftigungsanteil aufzuteilen.

2. Chorleitung:

2.1 Für eine wöchentliche Chorprobe

2.11 bei 1,5 Std. Probezeit 2,0 Std.

2.12 bei 2,0 Std. Probezeit 2,5 Std.

2.2 Sonderproben (Dauer mindestens 1,5 Std.)

2.21 bei mindestens 10 jährlich 0,5 Std.

2.22 bei mindestens 20 jährlich 1,0 Std.

2.23 bei mindestens 30 jährlich 1,5 Std.

2.3 Vermehrte Chorarbeit (zusätzlich)

Dieser Stundensatz ist dort anzusetzen,
wo wöchentlich Sonderproben stattfinden.2.31 Bei Probenzeit für die Sonderproben
von 0,5 Std. 0,5 Std.2.32 Bei Probenzeit für die Sonderproben
von 1,0 Std. 1,0 Std.2.33 Bei Probenzeit für die Sonderproben
von 1,5 Std. 1,5 Std.2.34 Bei Probenzeit für die Sonderproben
von 2,0 Std. 2,0 Std.

2.4 Weitere Chöre

(Kinderchor, Jugendchor, Band)

2.41 bei Dauer von mindestens 45 Min. bis 1 Std. 1,5 Std.

2.42 bei Dauer von über 1 Std. bis 1,5 Std. 2,0 Std.

2.43 bei Dauer von über 1,5 Std. bis 2,0 Std. 2,5 Std.

2.5 Gemeindesingen nach dem tatsächlichen
Zeitaufwand**3. Posaunenchorleitung:**3.1 Für einen wöchentlich
(außer den Ferienzeiten)
probenden Posaunenchor

3.11 bei 1, 5 Std. Probenzeit 2,0 Std.

3.12 bei 2, 0 Std. Probenzeit 2,5 Std.

3.2 Jungbläserausbildung pro Gruppe

3.21 Dauer 0,5 Std. 0,5 Std.

3.22 Dauer 45 Min. bis 1 Std. 1,0 Std.

3.3 Instrumentalkreise (Streicher, Blockflöten)
bei wöchentlicher Probenarbeit

3.31 bei 1,5 Std. Probenzeit 2,0 Std.

3.32 bei 2,0 Std. Probenzeit 2,5 Std.

3.4 „Nachwuchsausbildung in Blockflötengruppen“
(kein Einzelunterricht)

3.41 bei 0,5 Std. Dauer 0,5 Std.

3.42 bei 45 Min. bis 1 Std. Dauer 1,0 Std.

4. Kirchenmusikalische Veranstaltungen:4.1 Für nebenberufliche Kirchenmusiker
(Einzelvergütung) sowie Kirchenmusiker
in C-Stellen (Mehrarbeitsvergütung) nach
dem tatsächlichen Zeitaufwand; abweichend
hiervon kann im Einzelfall im Benehmen mit
dem Landeskantor ein Pauschalwert zugrunde
gelegt werden.4.2 Für Kirchenmusiker in B- oder A-Stellen
ist der hierfür erforderliche durchschnitt-liche Zeitaufwand im Benehmen mit dem
Landeskantor zu ermitteln und im Beschäf-
tigungsnachweis anzusetzen.**5. Dienstbesprechungen und Organisation:**Hierbei können nur wöchentlich statt-
findende Dienstbesprechungen oder Organisa-
tionsgespräche berücksichtigt werden.5.1 je nach tatsächlichem
Zeitaufwand 0,5 Std. pro Woche

5.2 1,0 Std. pro Woche

5.3 1,5 Std. pro Woche

5.4 2,0 Std. pro Woche.

§ 2Die Arbeitsrechtsregelung für hauptberufliche Mit-
arbeiter im Angestelltenverhältnis (AR-HAng) vom
13. Mai 1985 (GVBl. S. 85), zuletzt geändert durch Ar-
beitsrechtsregelung Nr. 7/92 vom 16. Dezember 1992
(GVBl. 1993, S. 11), wird wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Zusätzlich, ergänzend bzw. abweichend gelten für

1. Kirchendienerinnen/Kirchendiener die Arbeitsrechts-
regelung über den Dienst des Kirchendieners (AR-KD)
vom 8. Dezember 1984 (GVBl. 1985 S. 35),2. Kirchenmusikerinnen / Kirchenmusiker die Arbeits-
rechtsregelung zur Ermittlung der durchschnitt-
lichen regelmäßigen Wochenarbeitszeit der Kirchen-
musikerinnen / Kirchenmusiker vom 4. Februar 1993
(GVBl. S. 33)

in der jeweils geltenden Fassung.“

§ 3Die Arbeitsrechtsregelung für nebenberufliche Mit-
arbeiterinnen/Mitarbeiter (AR-N) in der Fassung der
Bekanntmachung vom 17. Februar 1992 (GVBl. S. 57),
geändert durch Arbeitsrechtsregelung Nr. 4/92 vom
2. Juli 1992 (GVBl. S. 164), wird wie folgt geändert:1. In § 4 wird ein neuer Absatz 4 angefügt mit folgendem
Wortlaut:„(4) Die Wochenarbeitszeit für nebenberufliche
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker wird nach
Maßgabe der Arbeitsrechtsregelung zur Ermittlung
der durchschnittlichen regelmäßigen Wochen-
arbeitszeit von Kirchenmusikerinnen und Kirchen-
musikern ermittelt. Für jede Deputatsstunde werden
einschließlich der Vorbereitungszeit 1,67 Stunden
zugrunde gelegt.“2. In § 7 Abs. 2 Nr. 1 werden nach den Worten „aus
der arbeitsvertraglich vereinbarten“ die Worte „oder
nach § 4 Abs. 3 oder 4 ermittelten“ eingefügt; der
Klammerzusatz entfällt.3. In § 8 Abs. 2 Satz 1 wird nach dem Wort „Anlage“
die Zahl „2“ durch die Zahl „1“ ersetzt; Satz 2 ent-
fällt.

4. Die bisherige Anlage 1 entfällt.

§ 4

(1) Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Juli 1993 in Kraft.

(2) Für die bereits bestehenden Arbeitsverhältnisse von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern in A- oder B-Stellen verbleibt es bei der bisherigen Bemessung, es sei denn, daß sich zwischenzeitlich wesentliche tatsächliche Veränderungen in der Struktur bzw. im Umfang der Arbeit ergeben haben.

(3) Bleibt die Vergütung für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, deren Arbeitszeit bisher nach Anlage 1 AR-N festgesetzt war, durch die Neubemessung der Arbeitszeit hinter dem bisherigen Betrag zurück, erhalten diese eine nicht aufzehrbare, sonderzuwendungswirksame und, soweit Zusatzversicherungspflicht besteht, gesamtversorgungsfähige Ausgleichszulage in Höhe der Differenz.

Karlsruhe, den 4. Februar 1993

Arbeitsrechtliche Kommission

Oloff

Arbeitsrechtsregelung Nr.2/93 zur Änderung der Arbeitsrechtsregelung für hauptberufliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis

Vom 4. Februar 1993

Die Arbeitsrechtliche Kommission hat gemäß § 2 Abs. 2 des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. April 1985 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch kirchliches Gesetz vom 16. Oktober 1986 (GVBl. S. 151 ff.), folgende

Arbeitsrechtsregelung

beschlossen:

Artikel 1

Die Arbeitsrechtsregelung für hauptberufliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis vom 13. Mai 1985 (GVBl. S. 85), zuletzt geändert durch § 2 der Arbeitsrechtsregelung Nr. 1/93 vom 4. Februar 1993 (GVBl. S. 33), wird wie folgt geändert:

Die Anlage zu § 5 (Vergütungsgruppenplan) wird wie folgt geändert:

1. Der Einzelgruppenplan 31 „Technische Mitarbeiter“ wird aufgehoben.
2. Einzelgruppenplan 21 „Mitarbeiterinnen in Kindertagesstätten“ wird wie folgt geändert:
 - a) In Fallgruppe 6 entfallen am Ende die Worte „-Fußnote 1-“.
 - b) In Vergütungsgruppe VIb wird die Fußnote 1 gestrichen.
 - c) In Anmerkung 5 wird der 2. Halbsatz „die Tätigkeit als Gruppenleiterin bei Vorliegen des Funktionsschutzes“ gestrichen.

Artikel 2

(1) Artikel 1 Nr. 1 dieser Arbeitsrechtsregelung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1991 und Artikel 1 Nr. 2 mit Wirkung vom 1. Januar 1993 in Kraft.

(2) Soweit die in Vergütungsgruppe VIb Fallgruppe 6 Einzelgruppenplan 21 eingruppierten Mitarbeiterinnen die Vergütungsgruppenzulage nach der Fußnote 1 zur Vergütungsgruppe VIb in der bis zum 31. Dezember 1992 geltenden Fassung bereits erhalten haben, wird diese für die Dauer des Arbeitsverhältnisses weitergewährt.

Karlsruhe, den 4. Februar 1993

Arbeitsrechtliche Kommission

Oloff

Bekanntmachungen

LB 28.1.1993
Az. 14/44

Fürbitte für die Tagung der Landessynode

Vom 25.-30. April 1993 findet im Haus der Kirche in Bad Herrenalb die 6. Tagung der 1990 gewählten Landessynode statt.

Das Schwerpunktthema der Tagung lautet: „Seelsorge als Grunddimension kirchlichen Handelns“.

Ich bitte Sie, in den Gottesdiensten am Sonntag, 25. April 1993, fürbittend der Landessynode zu gedenken. Dies kann mit folgenden Worten geschehen:

*Dich, Herr, unser Gott,
nennen wir den guten Hirten.
In deinem Tun erkennen wir
Liebe und Zuwendung.
Gib uns offene Augen,
wache Ohren
für die Menschen, die uns begegnen,
für die Menschen, die uns brauchen.
Laß uns als deine Kirche
neu entdecken, was in deiner Nachfolge
heute Hirtendienst ist.*

Gib deinen Geist zu den Beratungen der Synode.

OKR 1.3.1993
Az. 52/7

Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge

Rahmenabkommen bestehen mit folgenden Kraftfahrzeugherstellern:

Firma	Großabnehmerrabatt
Mercedes-Benz ¹⁾	5%
VW/AUDI ²⁾	9% + 3% (gültig bis 28.2.1994)
BMW ³⁾	10%
Ford	10%
Mitsubishi	10%
	(nur für Pfarrer, Gemeindegewertern und kirchl. Institutionen)
Nissan ⁴⁾	10%
Opel	10%
Subaru	10% (für privateigene PKW) 12% (für Behördendienstwagen)
Alfa	12%
Citroen	12%

Peugeot/Talbot	12%
Renault	12%
Toyota	12%
Seat	12% (Motoren unter 1,2 l)
	14% (Motoren über 1,2 l)
Fiat	14%
Volvo	14%

1) Die Kraftfahrzeuge der Firma Mercedes-Benz AG sind **ausschließlich** für den eigenen Bedarf der Evangelischen Kirche in Deutschland mit ihren Gliedkirchen und dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland bzw. der nachgeordneten Dienststellen zu verwenden und müssen mindestens 6 Monate in ihrem Besitz verbleiben.

2) Nachfolgend die Händler der Liefergemeinschaft für alle VW/Audi-Fahrzeuge, die auf eine Kirchengemeinde, Diakonie-/Sozialstation oder sonstige kirchliche Institution zugelassen werden:

Autohaus Käsmann GmbH, 6950 Mosbach-Neckarelz
 Autohaus Ernst OHG, 6800 Mannheim 24
 Auto Kress KG, 6800 Mannheim 24
 Wilfried Burgmeier + Co., 6832 Hockenheim-Talhaus
 Auto-Wagner GmbH + Co. KG, 6906 Leimen
 Ernst Islinger, 6800 Mannheim 31
 Autohaus Ernst Gärtner, 6905 Schriesheim
 Autohaus Josef Immler KG, 6920 Sinsheim
 Keller KG, 6800 Mannheim 1
 Artur König GmbH, 6800 Mannheim-Sandhofen
 Autohaus Kannenberg GmbH, 7830 Emmendingen
 Autohaus Gehlert GmbH, 7800 Freiburg
 Büchle + Trödle GmbH + Co. KG, 7850 Lörrach
 Autohaus Eberhardt, 7500 Karlsruhe 1
 Autohaus Kraus GmbH, 7730 VS-Villingen
 Theodor Leeb Nachfolger, 7500 Karlsruhe 1
 Autohaus Gramling GmbH, 7500 Karlsruhe 1
 Autohaus Hardenberg GmbH, 7500 Karlsruhe.

Sonstige **privateigene dienstlich genutzte Fahrzeuge** können auch bei anderen autorisierten VW/Audi-Händlern bestellt werden.

3) Die BMW AG Niederlassung Hannover gewährt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und ihren Gliedkirchen, des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. sowie allen EKD-gliedkirchlichen und diakonischen Einrichtungen, Werken und Verbänden

- bei überwiegend dienstlicher Nutzung und
- bei Vorlage eines Berechtigungsnachweises einen Sondernachlaß von 10%.

Die Kraftfahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ausschließlich nur über die BMW AG, Niederlassung Hannover, Vahrenwalder Straße 146, 3000 Hannover 1, geordert und ausgeliefert werden bzw. bei Kundenwunsch: Selbstabholung ab Werk München.

4) Das Rahmenabkommen mit Nissan wurde für **privat-eigene** Kraftfahrzeuge vom Hersteller zum 30.6.1992

gekündigt. Für Fahrzeuge, die auf eine kirchliche Institution zugelassen werden, besteht dieses Rahmenabkommen jedoch weiter. Es wird ein Rabatt von 10% gewährt; ein Abrufschein ist nicht notwendig. Bei Bestellung durch die jeweilige Institution ist lediglich die Großabnehmer-Vertragsnummer 0536 anzugeben.

Die nicht mit einer Anmerkung (Ziffern 1 bis 4) versehenen Rahmenabkommen können von denjenigen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, die das privateigene Kraftfahrzeug zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Dienstaufgaben benötigen.

Bei der Beantragung können eventuelle weitere Einzelheiten erfragt werden (Frau König: Telefon 0721/9175-701).

OKR 2.3.1993
Az. 71/21

Predigttext für Sonntag, 13. Juni 1993, Kirchentagssonntag

Beim Schlußgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentags wird über Römer 12,9-21 gepredigt werden. Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die Pfarrerinnen/Pfarrer der Landeskirche, am 13. Juni 1993 statt des vorgeschriebenen Textes den Abschnitt aus Römer 12 der Predigt zugrunde zu legen. Durch den gemeinsamen Predigttext kann die Verbundenheit zwischen den Ortsgemeinden und der in München versammelten Kirchentagsgemeinde zum Ausdruck kommen.

Dienstnachrichten

Es treten in den Ruhestand:

Gemeindediakonin Doris Bürklin, zuletzt beim Evangelischen Klinikpfarramt I der Universitätsklinik Freiburg, auf 1.3.1993,

Pfarrer Günter Dressler (Religionslehrer im Kirchenbezirk Villingen) auf 1.8.1993,

Pfarrer Gottfried Drüsedau in Steinen (Petrusgemeinde) auf 1.5.1993,

Pfarrer Fritz Herrtwich in Eschelbach auf 1.5.1993,

Pfarrerin i.A. Ruth Schmidt-Zillessen, zuletzt in der Krankenhauseelsorge Bad Krozingen, auf 1.4.1993,

Pfarrer Helmut Sutter in Freiburg-St.Georgen (Lukasgemeinde) auf 1.8.1993,

Pfarrer Samuel Wissmann in Klettgau auf 1.7.1993.

Gestorben:

Militärdekan a.D. Karl Friedrich Becker, zuletzt im Wehrbereich V Stuttgart, am 4.2.1993,

Pfarrer i.R. Eugen Gorenflo, zuletzt in Siegelsbach, am 31.1.1993,

Pfarrer i.R. Walther Grittner, zuletzt in Buch a.A., am 21.1.1993.